

Andreas Graupp, Jens Lazarus,
Eberhard Schneider

Neue Technik für Bibliotheken gesichtet

Rundgang durch die Firmenausstellung des Leipziger Kongresses

So wünschen sich das Aussteller und Kunden: Die Firmenausstellung auf dem 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek war hervorragend in die Veranstaltung integriert. In den Pausen oder als Alternative zu den spannenden und daher manchmal überfüllten Vortragsveranstaltungen bot sie eine ideale Plattform für Gespräche und Information oder auch für einen anregenden »Schaufensterbummel«. Neben bekannten und bewährten Angeboten fielen auch einige Neuheiten auf, die in der Folge – und in durchaus subjektiver Auswahl – ein wenig näher beleuchtet werden.

Transponder-Schrankschlösser

Die Firma Schomäcker aus Köln war bislang hauptsächlich bekannt als Kartenanbieter und durch die Netzwerkdrucklösung X-Print. Nun wartete sie mit einer Neuheit auf: Safe-O-Tronic, eine neue Lösung für Schrankschlösser. Diese Schrankverschlüsse können problemlos in fast allen Schranktüren nachgerüstet werden.

Sie funktionieren auf Transponder-Basis mit berührungslosen Datenträgern (Karten), die mit unterschiedlichen Berechtigungen versehen werden können. Der Schrankverschluss wird ohne jegliche Verkabelung eingebaut und bietet eine effiziente Nutzung, da bei Schlüsselverlust die jeweilige Bibliothek selbst durch Neukodierung die Sicherheit wiederherstellen kann, ohne auf Ersatzlieferungen oder Nachschlüssel warten zu müssen. Ein Traum für jeden Schlüsselverwalter.

Selbstverbuchung BiblioBar

Die Firma Müller Hardware-Service, in der Bibliothekswelt hauptsächlich bekannt als Lieferant von Spezialdruckern, bietet seit einiger Zeit Selbstverbuchungssysteme in zweifacher Ausführung: BiblioBar zum Festeinbau und BiblioBar mini als Desktop-Modell. Das erste Modell eignet sich eher für größere Bibliotheken, sowohl für die separate Ausleihe oder Rückgabe als auch für den kombinierten Einsatz. Es ist modular aufgebaut, basiert auf Standard-Hardwarekomponenten und kann mit einem individuellen Gehäuse versehen werden.

Über die Sip2-Schnittstelle kommuniziert das System mit der jeweiligen Bibliotheks-Software und verfügt über eine Aktivierungs-/Deaktivierungseinheit der Buchsicherung. Für kleinere Bibliotheken, die kein Buchsicherungssystem nutzen, bietet sich die BiblioBar mini an, die an der Ausleihe aufgestellt wird, wo das Personal sie im Blick hat. Auch die Miniversion arbeitet mit der gleichen Software wie die große BiblioBar und unterstützt mehrere Sprachen sowie alle gängigen Barcodes

Automatische Digitalisierung: bis zu 2 400 Seiten stündlich

Die Firma BancTec aus Langen stellte mit dem Buchscanner APT Bookscan 2400 eine Digitalisierungslösung vor, mit der bis zu 2 400 Buchseiten pro Stun-

de verarbeitet werden können. Die effektive Verarbeitungsgeschwindigkeit liegt bei 1 500 bis 1 700 Seiten.

Durch den speziellen Vorlagenhalter, der die zu scannenden Werke in einem schonenden Winkel von 110 Grad öffnet, wird die Seitenkrümmung und die Beanspruchung älterer Bücher vermindert. Die SureTurn-Technologie bietet ein schonendes, automatisiertes Umblättern. Der Einsatz zweier hochauflösender Spiegelreflex-Digitalkameras ermöglicht die Erfassung einer Doppelseite in einem Arbeitsschritt.

Das unbeaufsichtigte Scannen selbst von größeren Büchern ist durch die Verarbeitung im Batchbetrieb ohne Probleme möglich. Mit der automatischen Bildoptimierung und OCR-Erkennung wird ein Komplettsystem geliefert, welches schnell und preisgünstig große Mengen an gebundenen Medien verarbeitet.

Bookeye DIN-A1 Buchscanner

Im Bereich der Buchaufsichtsscanner ist die Firma ImageWare Components aus Bonn schon seit langem als anspruchsvoller Anbieter bekannt, der sich einerseits im Bereich der elektronischen Dokumentliefersysteme, es seien nur Meade3 und MyBib eDoc erwähnt, Meriten erworben hat, sich andererseits auch beim Scannen von Content bewährt hat.

Hier soll das 180 K Projekt zur Kataloganreicherung in NRW unter der Federführung des Hochschulbibliothekszentrum (hbz) in Köln als Beispiel dienen. Die Firma ImageWare legt bei der Digitalisierung gesteigerten Wert auf gute Scanqualität, davon zeugt der neue Bookeye 3 Buchscanner mit integrierter Buchwippe und Glasplatte für Vorlagen bis zum DIN-A1 Format, der parallel in Leipzig und auf der CeBIT vorgestellt wurde. Bei einem Selbstversuch überzeugte die erzielte Qualität durch Schärfe und Farbwiedergabe. Es handelt sich um ein Gerät, das in Deutschland entwickelt wurde und produziert wird.

Digital Peer Publishing – DiPP NRW

Das hbz in Köln bietet mit der DiPP-Initiative eine Plattform für wissenschaftliches Publizieren und Kommunizieren auf der Basis von Open Access an. Durch die speziell für den deutschsprachigen Rechtsraum entwickelte Digital Peer Publishing Licence (DPPL) verbleiben die Rechte an der Publikation beim Autor. Die Ausbaustufen der modularen und freien DPPL erlauben es dem Autor dar-

über hinaus, auch Veränderungen und einer kommerziellen Verwertung zustimmen.

Die DiPP-Plattform bietet Herausgebern, Redakteuren und Bibliothekaren umfassende Workflows und Tools, um den Publikations- und Kommunikationsprozess einer elektronischen Zeitschrift in optimaler Form zu steuern. Integrierte Systeme zur Abbildung des Peer-Reviews und des Publikationsvorgangs unterstützen die kooperative Redaktionsarbeit, etwa in Form eines Tandems aus Fachwissenschaftlern und Bibliothekaren.

Das hzb bietet in diesem Rahmen Support, Hosting und Langzeitarchivierung von eJournals an. Der Aufbau neuer Publikationsprojekte in einem individuellen Layout oder auch die Migration von bereits vorhandenen Publikationen werden unterstützend begleitet.

Die Verbreitung der Publikationen erfolgt durch den Nachweis in Suchmaschinen und Datenbanken. Ebenso können interessierte Leser sich per RSS-Feed oder Mails über neue Artikel informieren lassen.



Der Scanner APT Bookscan kann bis zu 2400 Seiten stündlich verarbeiten. (Foto: BancTec)

Outsourcing einer Firmenbibliothek

Es war nicht ganz einfach, das hzb in der Vielfalt der Firmenausstellung zu entdecken. Daher soll hier, auch auf die Gefahr einer unausgewogenen Berichterstattung hin, auf eine weitere interessante Dienstleistung hingewiesen werden. Diese wurde vom hzb für eine große Firma entwickelt, die ihre eigene Bibliothek

komplett aufgelöst hat (dies scheint bei Großfirmen in Mode zu kommen).

Forscher und Entwickler benötigen jedoch weiterhin den Zugang zur wissenschaftlichen Literatur. Dieser wird ihnen über ein Rechercheportal mit integrierter Bestellfunktion ermöglicht. Das Portal fasst die Kataloge der Lieferbibliotheken (ausgewählt nach den Schwerpunkten

Technik und Wirtschaftswissenschaften) unter einer einheitlichen Oberfläche zusammen.

Nach einer Recherche werden die Ergebnisse in einer Kurztitelliste angezeigt. Bei der Auswahl des gewünschten Titels wird im Hintergrund die Langanzeige angefordert und automatisch in das Bestellformat eingetragen. Jedoch sind

SAFE-O-TRONIC®

Transponder-Schrankverschluss



Die neue Lösung für Schrankschlösser

Unabhängigkeit - Flexibilität - Komfort

- Effiziente Organisation und bequemes Handling durch intelligente Datenträger
- Höchste Manipulationssicherheit
- Abnutzungs- und verschleißfrei durch berührungslosen Datentransfer
- Kabelfrei für höchste Betriebssicherheit

Schomäcker GmbH
Heidestraße 183 • 51147 Köln • Fon +49 (0) 22 03 / 9 25 76 _ 0
sales@schomaecker-gmbh.com • www.schomaecker-gmbh.com

SCHOMÄCKER
Card Solutions

auch freie Bestellungen möglich. Natürlich verfügt der einzelne Nutzer über ein entsprechendes Konto zur Kontrolle seiner Bestellungen. Das bibliothekarische Personal (das erfreulicherweise noch anwesend ist) kann über ein Bearbeiterkonto alle Aktionen verfolgen.

Bestellung und Lieferung der gewünschten Literatur wird über ein eigenes Bestellsystem im hbz abgewickelt. Die Abrechnung der Lieferbibliothek mit der Firma erfolgt zum Teil direkt – bei einer Bibliothek übernimmt dies das hbz. Eine gute Alternative für weitere bibliotheksbefreite Großfirmen.

Barrierefreier Web-Opac in LIBERO (LIB-IT)

Im Rahmen eines von den sächsischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken in Auftrag gegebenen Entwicklungspaketes hat die Firma LIB-IT an der Barrierefreiheit seines LIBERO-Web-Opacs gearbeitet und stellte in Leipzig nun mit der Version 5.3 einen vollständig WCAG-konformen Web-Opac vor.

Die Oberfläche und die Ausgabeformate können über CCS weitgehend den institutionellen Look and Feel angepasst werden, wobei es hier dann in der Verantwortung des Programmierers liegt, die erreichten hohen Standards im Bereich Usability und Accessibility nicht durch ein allzu ambitioniertes Layout wieder zu beeinträchtigen. Die neu implementierten Funktionalitäten erlauben auch unter Nutzung eines Screenreaders

einen Internetzugriff auf die Medienbestände der Bibliothek.

Für Bibliotheken, die ihre Finanzverwaltung mit SAP realisieren, bietet LIB-IT darüber hinaus ein erweitertes Schnittstellenangebot für ePayment-An-

Ein viel diskutiertes Thema an den Universitäten ist im Moment der Einsatz von Identity Management Systemen – Stichwort: »single sign on«.

bindungen. Mit Zusatzfeatures wie RSS-Feeds, Titelempfehlungen und Links zu Online-Buchshops werden erfreulicherweise weitere Lücken im Leistungsspektrum von Web-Opacs geschlossen. Bedauerlich bleibt nur, dass die in Pleidelsheim agierenden Systembetreuer im australischen Mutterhaus die Bereinigung eines länger bekannten Fehlers in der Suchfunktionalität (betrifft die Trunkierung mehrerer Suchbegriffe) noch nicht durchsetzen konnten.

Single Sign On und Social Networking

Neues auf dem Feld der Bibliothekssysteme gibt es auch von PICA OCLC zu vermelden: Ein viel diskutiertes Thema an den Universitäten ist im Moment der Einsatz von Identity Management Systemen (Stichwort: »single sign on«), um den Studierenden Mehrfachanmeldungen zu ersparen beziehungsweise die

universitäre Benutzerverwaltung zu vereinfachen und zu vereinheitlichen.

Die Firma OCLC PICA ermöglicht den Anschluss ihres klassischen Bibliothekssystems LBS/SunRise an eine universitätsweite Benutzerverwaltung mithilfe des IDM Connectors. Auch im Bereich der lokalen Portale ergibt sich durch die Einbindung der FAST-Suchmaschine ein messbarer Mehrwert für die Nutzer, der durch die Einbindung von Social Networking (Stichwort »Web 2.0«, Benutzerrezensionen et cetera) noch erweitert werden soll.

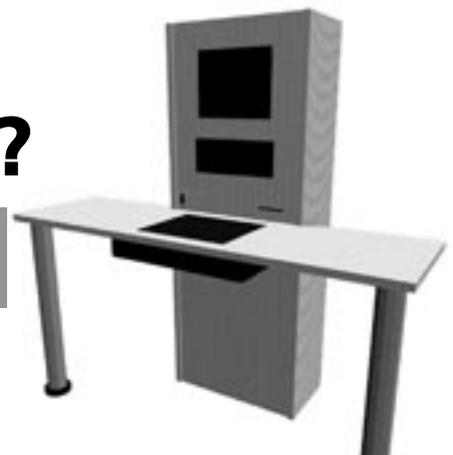
Um Kataloganreicherungen (Inhaltsverzeichnisse, Titelblätter und so weiter) oder auch digitale Sammlungen in den Opac einzubinden, stellte OCLC PICA als neue Anwendung CONTENTdm vor, die sowohl in lokalen als auch in Verbundsystemen einsetzbar ist. Wie aus einem Anwenderbericht zu erfahren war, wird die USB Köln als einer der ersten Nutzer in Deutschland auftreten.

Andreas Graupp ist als Systemadministrator an der UB Bielefeld tätig, **Jens Lazarus** ist Bereichsleiter der Buchbearbeitung an der UB Leipzig, **Eberhard Schneider** ist als Netzwerkadministrator an der USB Köln tätig.

Sie suchen eine Selbstverbuchung?

Wir haben die BiblioBar und mehr ...

Quittungsdrucker wie MH 832, RT 648, Epson, Samsung, Star (Neugeräte und Reparatur) • Handscanner, Funkscanner • Kassenladen • Etikettendrucker • Verbrauchsmaterialien wie Etiketten, Thermopapier • Hardwareberatung



Müller Hardware-Service GmbH • Ziegelei-Töpker-Str. 9 • D-33154 Salzkotten •
Tel. 0 52 58.97 49-0 • Fax 0 52 58.97 49-20 • www.mueller-hws.de